

**Sammelbeschluss zur Bearbeitung von Stadtratsanträgen aus der Corona-Zeit
Bearbeitung weiterer Stadtrats- und Bezirksausschuss-Anträge durch das Kulturreferat**

**Nicht städtische Freiflächen in München für kulturelle Zwischennutzungen anfragen,
Antrag Nr. 20-26 / A 00176 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
vom 29.06.2020, eingegangen am 29.06.2020**

**Achse der Kultur für München,
Antrag Nr. 20-26 / A 00845 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, Frau StRin
Marie Burneleit, Herrn StR Stefan Jagel, Herrn StR Thomas Lechner, Frau StRin Brigitte
Wolf
vom 09.12.2020, eingegangen am 09.12.2020**

**Nutzung ehemaliges Branntweinmonopol-Gelände,
Antrag Nr. 20-26 / A 01461 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
vom 18.05.2021, eingegangen am 19.05.2021**

**Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen in maximaler Höhe ausschöpfen,
Antrag Nr. 20-26 / A 01514 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste / SPD/Volt-Fraktion
vom 04.06.2021, eingegangen am 04.06.2021**

**Innenstadt beleben durch Musik, Kunst und Kultur,
Antrag Nr. 20-26 / A 02778 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 24.05.2022, eingegangen am 24.05.2022**

**Vorstellung der Studie des BBK zur Lebens- und Arbeitssituation Bildender Künstlerin-
nen und Künstler,
Antrag Nr. 20-26 / A 03024 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer
vom 17.08.2022, eingegangen am 17.08.2022**

**Dringlichkeitsantrag zur Sitzung
des Kulturausschusses am 09. Februar 2023
Kinderherzen erwärmen - Spielzeugmuseum öffnen!,
Antrag Nr. 20-26 / A 03605 von der AfD
vom 06.02.2023, eingegangen am 07.02.2023**

**Kulturelle Vielfalt erhalten - Freie Szene in Notlagen unterstützen,
Antrag Nr. 20-26 / A 04273 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Lis-
te
vom 26.10.2023, eingegangen am 26.10.2023**

**Eine Zukunft für das Maximiliansforum,
Antrag Nr. 20-26 / A 00684 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas
Schmid
vom 17.11.2020, eingegangen am 17.11.2020**

**Eine Zukunft für das Maximiliansforum,
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01461 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 01 - Altstadt-
Lehel vom 15.12.2020**

**Kulturelle Nutzung des Gebäudes Kaulbachstraße 75,
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06668 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 -
Schwabing-Freimann vom 14.05.2024**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17696

Beschluss des Kulturausschusses vom 04.12.2025 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Erledigung von teilweise verfristeten Stadtrats- und BA-Anträgen aus der Corona-Zeit und den Folgejahren
Inhalt	Die Anträge werden erledigt. Ein Teil ist durch die Entwicklung nach Corona überholt. Den Anträgen wird teilweise entsprochen. Grundsätzlich erlaubt die Haushaltssituation keine weiteren Maßnahmen wie Konzeptentwicklungen, Anmietungen oder die Finanzierung zusätzlicher kultureller Nutzungen.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein Gemäß Leitfaden zur Überprüfung der Klimaschutzrelevanz ist diese nicht gegeben.

Entscheidungs- vorschlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen. 2. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 00176 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 29.06.2020 "Nicht städtische Freiflächen in München für kulturelle Zwischennutzungen anfragen" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 3. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 00845 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Stefan Jagel, Herrn StR Thomas Lechner, Frau StRin Brigitte Wolf vom 9.12.2020 "Achse der Kultur für München" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 4. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 01461 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 18.05.2021 "Nutzung des ehemaligen Branntweinmonopolgeländes" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 5. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 01514 von der Fraktion Die Grünen-Rosa Liste und der SPD/Volt-Fraktion vom 04.06.2021 "Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen in maximaler Höhe ausschöpfen" wird entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 6. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 02778 von der Fraktion Die Grünen-Rosa Liste vom 24.05.2022 "Innenstadt beleben durch Musik, Kunst und Kultur" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 7. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 03024 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer vom 17.08.2022 "Vorstellung der Studie des BBK zur Lebens- und Arbeitssituation Bildender Künstlerinnen und Künstler" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 8. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 03605 von der AfD vom 06.02.2023 "Kinderherzen erwärmen – Spielzeugmuseum öffnen!" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 9. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 04273 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 26.10.2023 "Kulturelle Vielfalt erhalten - Freie Szene in Notlagen unterstützen" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 10. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 00684 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid vom 17.11.2020 "Eine Zukunft für das Maximiliansforum wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt. 11. Dem BA-Antrag 20-26 / B 01461 des BA Altstadt-Lehel vom 15.12.2020 "Eine Zukunft für das Maximiliansforum" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit satzungsgemäß erledigt. 12. Dem BA-Antrag 20-26 / B 06668 des BA Schwabing-Freimann vom 14.05.2024 „Kulturelle Nutzung des Gebäudes Kaulbachstraße 75 wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit satzungsgemäß erledigt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Corona-Zeit; Freie Szene; Freiflächen; Maximiliansforum;

Ortsangabe	Altstadt-Lehel; Schwabing-Freimann
-------------------	------------------------------------

**Sammelbeschluss zur Bearbeitung von Stadtratsanträgen aus der Corona-Zeit
Bearbeitung weiterer Stadtrats- und Bezirksausschuss-Anträge durch das Kulturreferat**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17696

11 Anlagen

Beschluss des Kulturausschusses vom 04.12.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	3
1. Anlass	3
2. Themenspektrum der behandelten Anträge	3
3. Entscheidungsvorschlag	4
4. Feststellung der Wirtschaftlichkeit	4
5. Behandlung von Stadtratsanträgen bzw. von Anträgen von Bezirksausschüssen im Einzelnen	4
5.1 Nicht städtische Freiflächen in München für kulturelle Zwischennutzungen anfragen, Antrag Nr. 20-26 / A 00176 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 29.06.2020, eingegangen am 29.06.2020	4
5.2 Achse der Kultur für München, Antrag Nr. 20-26 / A 00845 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Stefan Jagel, Herrn StR Thomas Lechner, Frau StRin Brigitte Wolf vom 09.12.2020, eingegangen am 09.12.2020	4
5.3 Nutzung ehemaliges Branntweinmonopol-Gelände, Antrag Nr. 20-26 / A 01461 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 18.05.2021, eingegangen am 19.05.2021	5
5.4 Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen in maximaler Höhe ausschöpfen, Antrag Nr. 20-26 / A 01514 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste / SPD/Volt-Fraktion vom 04.06.2021, eingegangen am 04.06.2021	5
5.5 Innenstadt beleben durch Musik, Kunst und Kultur, Antrag Nr. 20-26 / A 02778 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 24.05.2022, eingegangen am 24.05.2022	5
5.6 Vorstellung der Studie des BBK zur Lebens- und Arbeitssituation Bildender Künstlerinnen und Künstler, Antrag Nr. 20-26 / A 03024 von Frau StRin Beatrix	

	Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer vom 17.08.2022, eingegangen am 17.08.2022	6
5.7	Dringlichkeitsantrag zur Sitzung des Kulturausschusses am 09. Februar 2023	6
	Kinderherzen erwärmen - Spielzeugmuseum öffnen!, Antrag Nr. 20-26 / A 03605 von der AfD vom 06.02.2023, eingegangen am 07.02.2023.....	6
5.8	Kulturelle Vielfalt erhalten - Freie Szene in Notlagen unterstützen, Antrag Nr. 20-26 / A 04273 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 26.10.2023, eingegangen am 26.10.2023	7
5.9	Eine Zukunft für das Maximiliansforum, Antrag Nr. 20-26 / A 00684 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid vom 17.11.2020, eingegangen am 17.11.2020	7
5.10	Eine Zukunft für das Maximiliansforum, BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01461 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 1 - Altstadt-Lehel vom 15.12.2020.....	8
5.11	Kulturelle Nutzung des Gebäudes Kaulbachstraße 75, BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06668 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 - Schwabing-Freimann vom 14.05.2024	8
6.	Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	9
7.	Klimaprüfung.....	9
II.	Antrag des Referenten	10
III.	Beschluss.....	11

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass

Während der Corona-Pandemie und in den folgenden Jahren wurden zahlreiche Stadtrats- und Bezirksausschuss-Anträge zur Unterstützung der Freien Kunst- und Kulturszenen gestellt, in denen vor allem die günstige Bereitstellung von zusätzlichen Flächen und Unterstützungen für Künstler*innen gefordert wurden. Diese Anträge konnten nur teilweise zeitnah erledigt werden (vgl. z.B. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 V 02565 „Freie Szene stärken – Flexibilisierung der Förderpraxis im Kulturreferat“, Antrag Nr. 20-26 / A 00680 der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 16.11.2020, KA vom 4.02.2021; Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05651 „Mit Kultur aus der Krise - Unterstützung für die Freie Szene, Ausbau des Stipendienprogrammes“, KA vom 10.02.2022 u.a.). Die Bearbeitung weiterer Anträge hat sich vor allem aufgrund der angespannten Personal- und Haushaltssituation, der kapazitätsbindenden Einführung digitaler Prozesse (E-Akte, digitales Zeit- und Personalmanagement u.a.) und weiterer zusätzlicher Aufgaben teilweise länger verzögert, wofür der Stadtrat um Verständnis und Entschuldigung gebeten wird.

Das Kulturreferat hat allerdings im Sinn zahlreicher dieser Anträge die Situation insb. freier Kunst- und Kulturschaffender zu verbessern versucht, beispielsweise durch den Fonds Innovative Kulturelle Zwischennutzung und zusätzliche Stipendien und Strukturfördernde Maßnahmen. Vor allem konnte bei den notwendigen Konsolidierungen im Haushalt Kürzungen z.B. bei Stipendienprogrammen, Projektförderungen oder Zuschüssen zu Infrastruktureinrichtungen der Freien Szene bisher weitgehend vermieden werden. Die Haushaltssituation erlaubt jedoch weiterhin keine Ausweitung von Finanzierungen oder die Anmietung gänzlich neuer Kulturförderflächen. Daher sollen die entsprechenden, durch die Änderung der Rahmenbedingungen teilweise auch überholten Anträge in dieser Vorlage in gesammelter Form behandelt und beantwortet werden.

2. Themenspektrum der behandelten Anträge

In den behandelten Stadtratsanträgen stand zunächst im Vordergrund, der durch Schließungen von Kultureinrichtungen während der Lockdown-Phasen der Pandemie betroffenen Kulturszene z.B. im Bereich Musik oder Bildender Kunst Auftritts- und Einnahmemöglichkeiten zu verschaffen, z.B. durch Zwischennutzungen nicht-städtischer Freiflächen, Open-Air-Musikfestivals und Ausstellungen in der Innenstadt. Ferner sollten zusätzliche Atelierflächen geschaffen und bestehende Kulturorte wie das Maximiliansforum zukunftsicher gemacht sowie einzelne neue Kulturorte geschaffen werden. Einzelne Anträge richteten sich auf die Ausschöpfung der Corona-Sonderfonds sowie die Darstellung der BBK-Studie zur Lebens- und Arbeitssituation von Bildenden Künstler*innen in München.

Das Kulturreferat hat den Zielsetzungen etlicher der Anträge im regulären Verwaltungshandeln und durch eigene Zusatzmaßnahmen entsprochen. So wurden beispielsweise erfolgreich für den „Kultursommer in der Stadt“ Fördermittel der Bundeskulturstiftung erworben, mit denen gemeinsam mit den Münchner Kultur- und Konzertveranstaltern und Theatern zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen realisiert werden konnten; Veranstaltungsreihen wie „Kultur im Block“ oder andere Initiativen aus der Freien Szene konnten gezielt gefördert werden. Schon aus Kapazitätsgründen nicht möglich und auch mit der Weiterentwicklung der Kultur nach Corona nicht mehr sinnvoll war dagegen eine systematische Erfassung und Schaffung von Freiflächen und anderer, in den Zeiten der lockdown-Beschränkungen sinnvoll scheinende, aber mit deren Aufhebung nicht mehr realisierbare

Maßnahmen (beispielsweise kostenlos zugängliche Kunst- und Skulpturenausstellungen in der Innenstadt). Aufgrund von Kosten-/Nutzen-Abwägungen, mangelnden Ressourcen und schließlich der weiterhin angespannten Haushaltslage war es nicht möglich, einzelnen aufwändigen Anträgen tatsächlich zu entsprechen.

3. Entscheidungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, die Anträge in der unten einzeln aufgeführten Weise als erledigt zu behandeln.

4. Feststellung der Wirtschaftlichkeit

Es entstehen keine Kosten.

5. Behandlung von Stadtratsanträgen bzw. von Anträgen von Bezirksausschüssen im Einzelnen

5.1 Nicht städtische Freiflächen in München für kulturelle Zwischennutzungen anfragen, Antrag Nr. 20-26 / A 00176 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 29.06.2020, eingegangen am 29.06.2020

Der Antrag zielte auf die umfassende Klärung von Seiten des Kulturreferats, ob Flächen z.B. des Freistaats, der Deutschen Bahn oder städtischer Unternehmen interimistisch für Kulturschaffende zur Verfügung gestellt werden könnten. Dies konnte in umfassender Weise nicht geleistet werden; eine hypothetische Flächenüberlassung ohne konkrete Angaben zur Veranstaltung oder Nutzung hätte angesichts ständig wechselnder Corona-Auflagen auch keine Chance auf Genehmigung oder Klärung gehabt. Dagegen wurden für bestimmte eigene oder geförderte Open-Air-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit städt. Unternehmen Flächen zur Verfügung gestellt, beispielsweise vor dem Gasteig. Der Anlass des Antrags hat sich zwischenzeitlich erledigt, weshalb ihm nicht entsprochen wird.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

5.2 Achse der Kultur für München, Antrag Nr. 20-26 / A 00845 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Stefan Jagel, Herrn StR Thomas Lechner, Frau StRin Brigitte Wolf vom 09.12.2020, eingegangen am 09.12.2020

Der Antrag fordert das Kulturreferat auf, eine Zusammenarbeit verschiedener Akteure (z.B. der Kreativwirtschaft im Werksviertel, dem Gasteig, Künstlerinnenateliers in der BfB-Fläche und anderen) unter dem Stichwort einer „Achse der Kultur“ zu entwickeln und zu unterstützen. Das Kulturreferat sah und sieht es nicht als zielführend an, dass die genannten, sehr unterschiedlichen Akteure in verschiedener Trägerschaft lediglich aufgrund ihrer geografischen Nähe zu einer Zusammenarbeit motiviert bzw. – Zitat aus der Antragsbegründung – „auf Linie gebracht“ werden. Dem Antrag konnte daher nicht entsprochen werden.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

5.3 Nutzung ehemaliges Branntweinmonopol-Gelände, Antrag Nr. 20-26 / A 01461 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 18.05.2021, eingegangen am 19.05.2021

Der Antrag fordert die Beauftragung der LHM, die Fläche der ehemaligen Bundesmonopolverwaltung für Branntwein anzukaufen mit der Zielsetzung einer künftigen Nutzung für Kreativ- und Kulturflächen. – Das Kulturreferat hat den genannten Sachverhalt mit dem zuständigen Referat für Stadtplanung und Bauordnung erörtert, das zwei ebenfalls auf das Gelände der Bundesverwaltung für das Branntweinmonopol gerichtete Anträge, welche sich auf Bebauungsplanverfahren sowie die Quartiersentwicklung bezogen, am 28.01.2023 mit Schreiben der Stadtbaurätin Frau Prof. Dr. Merk beantwortet hat (vgl. <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7147788>). Diesem Schreiben zufolge wurde bereits am 27.09.2017 für die Flächen der ehemaligen Bundesmonopolverwaltung ein Aufstellungsbeschluss in der Vollversammlung (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09695) gefasst, um das Planungsziel „Gemeinbedarfsnutzung“ zukünftig sicher zu stellen. Die Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens erfordere jedoch zunächst den Flächenübergang von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) an die Landeshauptstadt München (LHM). Für das Referat für Bildung und Sport (RBS) habe zudem der Standort als Berufsschulstandort bisher hohe Priorität, da eine große Dringlichkeit und Abhängigkeiten zu dem Ausbau anderer Berufsschulstandorte bestehen. Zur Möglichkeit, ggf. entstehende Schulbauten teilweise auch kulturell und künstlerisch zu nutzen oder Nutzungen zu kombinieren, wird auf das genannte Schreiben verwiesen. Eine rein kulturelle Nutzung bspw. für Ateliers gemäß dem Antrag ist von Seiten des Kulturreferats allerdings schon aus Haushaltsgründen nicht darstellbar, weshalb diesem nicht entsprochen werden kann.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

5.4 Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen in maximaler Höhe ausschöpfen, Antrag Nr. 20-26 / A 01514 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste / SPD/Volt-Fraktion vom 04.06.2021, eingegangen am 04.06.2021

Der Antrag forderte das Kulturreferat auf, den Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen in maximaler Höhe auszuschöpfen. – Das Kulturreferat hat die Zuschussnehmer*innen zeitnah auf diesen Sonderfonds – insbesondere eine Wirtschaftlichkeitshilfe, um bei auflagenbedingt reduzierten Publikumszahlen finanzielle Verluste auszugleichen – hingewiesen und geht davon aus, dass sowohl diese als auch die unmittelbar informierten städtischen Institutionen und GmbHs die Antragsmöglichkeiten dieses Fonds möglichst vollständig ausgeschöpft haben. Der Sonderfonds ist zum 31.12.2022 ausgelaufen.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

5.5 Innenstadt beleben durch Musik, Kunst und Kultur, Antrag Nr. 20-26 / A 02778 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 24.05.2022, eingegangen am 24.05.2022

Der Antrag erbat von der Verwaltung ein Konzept, um die Innenstadt mit Musik-, Kunst- und Kulturveranstaltungen aufzuwerten und zu beleben. Dabei wurden ein Open-Air-Festival nach dem Vorbild des Nürnberger Bardentreffens oder öffentlich zugängliche Kunst- und Skulpturenausstellungen bei kostenfreiem Eintritt vorgeschlagen.

Das Kulturreferat konnte aufgrund beschränkter Ressourcen keine Veranstaltungen gemäß den genannten Vorbildern realisieren. Das Nürnberger Bardentreffen beispielsweise hat ein Finanzvolumen im hohen sechsstelligen Bereich und erfordert eine ganzjährig täti-

ge hochprofessionelle Veranstaltungsplanung und -logistik. Kostenfreie Kunst- und Skulpturenausstellungen sind ebenso wenig ohne professionellen Veranstalter und entsprechende zusätzliche Budgets realisierbar. Das Kulturreferat hat sich allerdings, der Zielsetzung des Antrags entsprechend, an der gemeinsam mit anderen Referaten erfolgenden Beantragung von Städtebaufördermitteln aus dem am 29.04.2021 vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr aufgelegten Sonderfonds „Innenstädte beleben“ beteiligt, mit dem der Intention des vorliegenden Antrags entsprechend Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt realisiert werden sollten und nach erfolgreicher Antragstellung auch konnten. Das hierbei federführende Referat für Arbeit und Wirtschaft hat dem Stadtrat in mehreren Sitzungsvorlagen über diese Maßnahmen berichtet; dabei konnten u.a. Zwischennutzungen durch die Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützt werden. In diesem Zusammenhang wird auf die Sitzungsvorlage 20-26 / V 16359, „Verwendung von Fördermitteln aus dem Sonderfonds „Innenstädte beleben““, Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 06.05.2025 verwiesen. Dem Antrag konnte also teilweise entsprochen werden.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

5.6 Vorstellung der Studie des BBK zur Lebens- und Arbeitssituation Bildender Künstlerinnen und Künstler, Antrag Nr. 20-26 / A 03024 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer vom 17.08.2022, eingegangen am 17.08.2022

Der Antrag forderte, dass die Studie „Studio München – Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler in München und Oberbayern“ dem Kulturausschuss vorgestellt und von Seiten des Kulturreferats aktuelle Analysen und Lösungsvorschläge dargestellt werden sollten. – Die genannte, auf einen Antrag der CSU zurückgehende, vom BBK (Berufsverband Bildender Künstler*innen München und Oberbayern) beauftragte und vom Kulturreferat finanzierte Studie wurde im Sommer 2022 veröffentlicht, bei einer Pressekonferenz vorgestellt und online zugänglich gemacht (vgl. <https://bbk-muc-obb.de/ueber-uns/publikationen/>). Die Ergebnisse wurden vom Kulturreferat zum Anlass genommen, eine Folge von Workshops zu initiieren, in denen daraus abgeleitete gemeinsame Maßnahmen diskutiert und entwickelt werden sollen; der Auftakt hierzu fand unter dem Titel „Werkstatt Studio München“ im Juni 2024 in der LUISE statt, wobei die Mitglieder des Kulturausschusses eingeladen waren. Es erscheint dem Kulturreferat auch weiterhin zielführend, die Analyse und Vorschläge zur aktuellen Situation gemeinsam mit bildenden Künstler*innen, Expert*innen und Stadträt*innen direkt zu diskutieren; die Ergebnisse sollen jedoch zeitnah wieder dem Kulturausschuss als Ganzes vorgestellt werden. Dem Antrag wird insoweit teilweise entsprochen.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

**5.7 Dringlichkeitsantrag zur Sitzung des Kulturausschusses am 09. Februar 2023
Kinderherzen erwärmen - Spielzeugmuseum öffnen!, Antrag Nr. 20-26 / A 03605 von der AfD vom 06.02.2023, eingegangen am 07.02.2023**

Der Antrag forderte die Übernahme gestiegener Energiekosten für das Münchner Spielzeugmuseum, welche zu einer Schließung des Museums bis Ende März 2023 geführt hätten. – Das privat geführte Spielzeugmuseum, das im Alten Rathausturm untergebracht ist, hatte in den ersten drei Monaten 2023 aufgrund einer gestiegenen Energiekostenprognose und den in dieser Zeit üblicherweise geringeren Besucherzahlen prophylaktisch ge-

schlossen. Anschließend wurde es wieder geöffnet. Mehrkosten entstanden insofern nicht, eine Übernahme von Kosten wurde nicht beantragt. Dem Antrag wird daher nicht entsprochen.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

5.8 Kulturelle Vielfalt erhalten - Freie Szene in Notlagen unterstützen, Antrag Nr. 20-26 / A 04273 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 26.10.2023, eingegangen am 26.10.2023

Der Antrag forderte das Kulturreferat auf, der Freien Szene Planungssicherheit für 2024 und die Folgejahre zu verschaffen, insbesondere für Fälle, in denen der Weiterbestand von Einrichtungen durch Mietvertragsverlängerungen und finanzielle Engpässe gefährdet wäre. In Krisenlagen befindlichen, akut von Schließungen bedrohten Einrichtungen solle sofort mit existenzsichernden Maßnahmen geholfen werden. – Der Antrag formuliert eine grundlegende Zielsetzung des Kulturreferats, das sich schon während der Pandemie und auch in den Folgejahren mit Nachdruck dafür eingesetzt hat, dass zahlreiche geförderte Institutionen, die von Mietsteigerungen betroffen waren, mit Zuschusserhöhungen und anderen, kurzfristigen Maßnahmen stabilisiert werden konnten. Planungssicherheit für diese Fälle ist Einrichtungen der Freien Szene allerdings nur bedingt zu verschaffen, da schon in den letzten beiden Jahren, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, keine im Eckdatenbeschluss angemeldete Mehrbedarfe von Zuschussnehmenden mehr anerkannt werden konnten. Mietsteigerungen können daher jetzt schon teilweise nur durch Einschränkungen des Angebots bzw. Reduktion der sonstigen Kosten ausgeglichen werden. Besonders schwierig stellt sich die Lage bei Institutionen dar, die – wie die meisten der sogenannten „Freien Bühnen“ – nur durch anteilige Förderungen aus Projektzuschüssen ihre institutionellen Kosten ausgleichen können. Eine angestrebte Übernahme dieser Einrichtungen in institutionelle Förderungen konnte mangels finanzieller und personeller Ressourcen bis heute nicht erfolgen. Dem Antrag kann also nur teilweise entsprochen werden.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

5.9 Eine Zukunft für das Maximiliansforum, Antrag Nr. 20-26 / A 00684 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid vom 17.11.2020, eingegangen am 17.11.2020

Der Antrag forderte eine Belebung des Maximiliansforums sowie einen Konzeptwettbewerb für dessen künftige Nutzung. – Das Kulturreferat arbeitet bereits seit mehreren Jahren an Vorschlägen, wie der städtische Kunstraum „Maximiliansforum“ in der Fußgängerunterführung an der Kreuzung Maximilianstraße und Thomas-Wimmer-Ring baulich aufgewertet, barrierefrei gestaltet und besser genutzt werden kann. Allerdings scheitern diese Vorschläge mit Regelmäßigkeit an den erforderlichen Kosten und sonstigen Schwierigkeiten (beispielsweise dem Eingriff, den ein Lift in das architektonische Ensemble der Maximilianstraße bedeuten würde), so dass im Grundsatz die vorhandene Situation als weiter gegeben angesehen werden muss. Angesichts dessen hat das Kulturreferat in den vergangenen Jahren mehrere bauliche und optische Verbesserungen initiiert (verstärkte Reinigung, Reparatur der vorhandenen Beleuchtung, mehr Bewachung) sowie eine gemeinsame Nutzung mit kulturellen Bildungsangeboten der Färberei institutionalisiert, die ausgesprochen erfolgreich ist. Dem Ziel einer Belebung, wie er im Antrag formuliert ist, konnte mithin entsprochen werden; angesichts der weiter bestehenden Hindernisse einer grundsätzlichen baulichen Verbesserung sind jedoch die Voraussetzungen für einen Kon-

zeptwettbewerb nicht gegeben.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

5.10 Eine Zukunft für das Maximiliansforum, BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01461 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 1 - Altstadt-Lehel vom 15.12.2020

Der Antrag des Bezirksausschusses 1 fordert im Grundsatz dasselbe wie der unter 6.9. behandelte Stadtratsantrag; er verweist zusätzlich auf fehlende Barrierefreiheit und den in Teilen heruntergekommenen Eindruck, den das Bauwerk mache und der sich negativ auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger auswirke. – In Ergänzung zu den Ausführungen oben ist darum anzumerken, dass man nach der Anlage von Fußgängerampeln an allen vier Straßen für die Querung des Thomas-Wimmer-Rings und der Maximilianstraße immerhin nicht mehr auf die Unterführung als solche angewiesen ist. Allerdings bleibt die fehlende Barrierefreiheit des Maximiliansforums ein andauerndes Ärgernis. Die genannten optischen und konzeptionellen Veränderungen haben immerhin in den anderen Punkten zu einer Verbesserung geführt. Auf die Ausführungen unter 6.9. wird verwiesen und dem Antrag teilweise entsprochen.

Dem Antrag eines Bezirksausschusses wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

5.11 Kulturelle Nutzung des Gebäudes Kaulbachstraße 75, BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06668 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 - Schwabing-Freimann vom 14.05.2024

Der Antrag fordert die Prüfung der Anmietung des Gebäudes Kaulbachstraße 75 für eine kulturelle Nutzung in Erinnerung an die Künstlervereinigung „Traumstadt“; ferner fordert er die Anfrage an die benachbarte Allianz als Sponsor dafür sowie die Prüfung der Benennung des Platzes der Allianz in „Oswald Malura Platz“. – Wie im Antrag selbst dargestellt, wird die Wohnung in der Kaulbachstraße 75, in der von 1965 bis 1977 Treffen der Künstlervereinigung „Traumstadt“ stattfanden, seit 2012 nicht mehr von den Erben von Oswald Malura angemietet und bewohnt. Die Bemühung, sie als Erinnerungsort zu erhalten, war bereits damals nicht erfolgreich. Die Erinnerung an Maluras Wirken wird neben der Gedenktafel am Haus allerdings durch das Oswald-Malura-Museum in Oberdiesse in dessen Sinn weitergetragen (vgl. <https://oswald-malura.de/Malura-Museum>).

In München selbst führt der „Seerosenkreis Bildende Kunst“ die Tradition der „Traumstadt“ ebenso fort wie die „Literarische Seerose“; das Kulturreferat unterstützt beide Vereinigungen. In der Tradition der „Traumstadt“ stehen auch die Schwabinger Kunstpreise (seit 1961); das Kulturreferat unterstützt deren Verleihung seit Jahrzehnten organisatorisch, finanziell und ideell. Ab 2024 wird die Verleihungsveranstaltung wiederum von der Literarischen Seerose im Münchner Künstlerhaus organisiert. Das Kulturreferat fördert auf diese Weise bereits autonome Künstler*innen-Vereinigungen, die im Geist der „Traumstadt“-Künstler*innen weiterwirken. Deren Ziel war schon seit ihrer Gründung stets die Unterstützung aktuell arbeitender Kunstschafter, weniger die museale Erinnerung früherer Kunst. Hinzu kommt, dass die literarische „Seerose“ – als eine der Erbinnen der von Peter Paul Althaus initiierten „Traumstadt“ – bereits in unmittelbarer Nähe, nämlich in der vom Kulturreferat geförderten Seidlvilla, beheimatet ist und dort Veranstaltungen aus den Bereichen Literatur, Kabarett und Musik organisiert.

Eine kulturelle Nutzung der ehemaligen Wohnung von Oswald Malura scheitert zudem bereits an der Widmung dieser Flächen als Wohnraum, dessen Verwendung zu anderen als

Wohnzwecken in München grds. als Zweckentfremdung untersagt ist. Ein Bedarf an zusätzlichen kulturell nutzbaren Flächen ist aufgrund der erwähnten Nachbarschaft der Seidlvilla nicht begründbar. Dies gilt auch für eine theoretisch denkbare Anmietung der derzeit von einem Club genutzten Gewerbeflächen im Souterrain. Eine Lösung der im Antrag genannten Anwohner*innenbeschwerden über Clubnutzer*innen kann nicht durch eine kulturelle Nutzung gewährleistet werden. Zudem lässt die aktuelle Haushaltslage der LHM eine Anmietung zusätzlicher Flächen nicht zu, selbst wenn ein solcher Bedarf gegeben wäre.

Da eine Anmietung nicht möglich ist, scheidet auch eine Anfrage an die Allianz zu einem möglichen Sponsoring aus. Der im Antrag so genannte Platz der Allianz ist keine öffentliche Fläche, sondern gehört zum Areal der Allianz AG. Eine Benennung oder „Umbenennung“ in Oswald Malura Platz liegt daher nicht im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München.

Dem Antrag eines Bezirksausschusses wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die örtliche Gleichstellungsstelle hat die Vorlage mitgezeichnet.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Referat für Arbeit und Wirtschaft haben je einen Abdruck der Vorlage erhalten.

7. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein. Gemäß Leitfaden zur Überprüfung der Klimaschutzrelevanz ist diese nicht gegeben.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Eine rechtzeitige Zuleitung der Vorlage an die Gremiumsmitglieder nach Nr. 5.6.2 Abs. 1 der AGAM war wegen notwendiger interner Abstimmungen nicht möglich. Die Behandlung im heutigen Ausschuss ist erforderlich, weil die Anträge teilweise bereits verfristet sind.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft der Abteilung 1, Herr Stadtrat David Süß, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 00176 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 29.06.2020 "Nicht städtische Freiflächen in München für kulturelle Zwischennutzungen anfragen" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
3. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 00845 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, Frau StRin Marie Burneleit, Herrn StR Stefan Jagel, Herrn StR Thomas Lechner, Frau StRin Brigitte Wolf vom 9.12.2020 "Achse der Kultur für München" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
4. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 01461 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 18.05.2021 "Nutzung des ehemaligen Branntweinmonopolgeländes" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
5. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 01514 von der Fraktion Die Grünen-Rosa Liste und der SPD/Volt-Fraktion vom 04.06.2021 "Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen in maximaler Höhe ausschöpfen" wird entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
6. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 02778 von der Fraktion Die Grünen-Rosa Liste vom 24.05.2022 "Innenstadt beleben durch Musik, Kunst und Kultur" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
7. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 03024 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Herrn StR Leo Agerer vom 17.08.2022 "Vorstellung der Studie des BBK zur Lebens- und Arbeitssituation Bildender Künstlerinnen und Künstler" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
8. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 03605 von der AfD vom 06.02.2023 "Kinderherzen erwärmen – Spielzeugmuseum öffnen!" wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
9. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 04273 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 26.10.2023 "Kulturelle Vielfalt erhalten - Freie Szene in Notlagen unterstützen" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
10. Dem Stadtratsantrag 20-26 / A 00684 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Herrn StR Thomas Schmid vom 17.11.2020 "Eine Zukunft für das Maximiliansforum wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit ordnungsgemäß behandelt.
11. Dem BA-Antrag 20-26 / B 01461 des BA Altstadt-Lehel vom 15.12.2020 "Eine Zukunft für das Maximiliansforum" wird teilweise entsprochen. Der Antrag ist hiermit satzungsgemäß erledigt.
12. Dem BA-Antrag 20-26 / B 06668 des BA Schwabing-Freimann vom 14.05.2024 „Kulturelle Nutzung des Gebäudes Kaulbachstraße 75 wird nicht entsprochen. Der Antrag ist hiermit satzungsgemäß erledigt.

III. **Beschluss**

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Marek Wiechers
Berufsm. Stadtrat

IV. **Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. **Wv. Kulturreferat**

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An GL2

An Abt. 1

An Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An Referat für Arbeit und Wirtschaft

An die Vorsitzende des Bezirksausschusses 01 - Altstadt-Lehel

An das Direktorium HA II / BA BA-Geschäftsstelle Mitte

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 12 - Schwabing-Freimann

z. K.

Am